

Häufige Fragen rund um die Taufe ...

... und die Antworten der badischen Landeskirche

Was bedeutet die Taufe?

Die Taufe ist in erster Linie die Zusage der Liebe und des Segens Gottes. Mit dem Akt der Taufe wird der Täufling auch in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen.

Wie soll der Täufling während der Taufe gekleidet sein?

So bequem und dabei so festlich wie möglich. In vielen Familien gibt es Taufkleider, die von Generation zu Generation weiter gegeben werden. Das ist eine schöne Tradition.

In welchem Alter sollte ein Kind getauft werden?

Meistens werden die Kinder im ersten Lebensjahr getauft. Aber auch eine spätere Taufe ist möglich, wenn das Kind bewusst wahrnimmt, was geschieht. Hier bietet sich die Konfirmationszeit an.

Was spricht für eine Kindertaufe?

Die Taufe soll als ein Geschenk Gottes verstanden werden. Gott spricht den kleinen Kindern seine Liebe und seinen Beistand zu. Eltern und Paten haben die Aufgabe, stellvertretend für die Kinder den Glauben zu bezeugen und den Kindern von ihrem Glauben zu erzählen.

Kann ich mein Kind in einem besonderen Taufgottesdienst taufen lassen?

Die Taufe erfolgt in der Regel im Sonntagsgottesdienst der versammelten Gemeinde. In manchen Gemeinden wird aber ein Taufgottesdienst am Samstag angeboten.

Wer legt den Taufspruch fest?

Das können die Eltern, die Paten oder die Pfarrerin / der Pfarrer tun. Sprechen Sie Ihre Wünsche beim Taufgespräch an. Informieren Sie sich schon vor dem Taufgespräch in der Bibel in der Literatur zur Taufe oder unter www.taufspruch.de über mögliche Taufsprüche.

Ist eine Segnung statt einer Taufe möglich?

Manchmal schieben Eltern die Taufe ihres Kindes auf, weil sie möchten, dass sich ihr Kind später selbst für die Taufe entscheidet.

Die Gemeinde kann auf Wunsch der Eltern eine eigene Fürbitte, Danksagung und Segnung für noch nicht getaufte Kinder im Gottesdienst anbieten. Fürbitte, Danksagung und Segnung unterscheiden sich nach Form und Inhalt eindeutig von der Taufe. Die Segnung ersetzt allerdings nicht das Sakrament der Taufe und begründet nicht die Kirchenmitgliedschaft.

Was kostet die Taufe?

Grundsätzlich ist die Taufe für die Kinder von Kirchenmitgliedern kostenlos. Nur wenn Sie besonderen Blumenschmuck oder ausgefallene musikalische Einlagen wünschen, entstehen Ihnen Kosten.

Gibt es eine ökumenische Taufe?

Nein. Da die Taufe zugleich die Aufnahme in eine konkrete Gemeinschaft ist, erfolgt sie immer innerhalb einer Konfession.

Allerdings erkennen die in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) zusammengeschlossenen Kirchen die Taufe gegenseitig an. Diese Kirchen finden Sie für Baden-Württemberg unter www.kirchen.de/ack/ackbw. Die Taufe ist daher einmalig und wird auch beim Übertritt in eine andere Konfession nicht wiederholt.

Weitere Informationen zur [Frage der Anerkennung der Taufe von christlichen Gemeinden und Gemeinschaften](#) in unserer Landeskirche können Sie hier nachlesen.

Dürfen wir während des Gottesdienstes fotografieren oder filmen?

Das wird in jeder Gemeinde unterschiedlich gehandhabt. In den meisten Gemeinden ist es inzwischen erlaubt. Es wird allerdings darum gebeten, dass eine Person das Filmen oder Fotografieren übernimmt, um unnötige Unruhe zu vermeiden.

Wenn das Fotografieren während des Gottesdienstes nicht erlaubt ist, besteht meist die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst noch Bilder zu machen.

Können wir selbst bestimmen, wofür im Taufgottesdienst gesammelt wird (Kollekte)?

In manchen Gemeinden ist es möglich, dass Sie den Zweck der Kollekte selbst bestimmen, besonders, wenn die Taufe in einem selbstständigen Gottesdienst (z.B. Samstag Nachmittag) stattfindet. Ansonsten sind Kollektenzwecke festgelegt. Fragen Sie im Pfarramt nach!

Wie geht es nach der Taufe weiter?

Ihre Gemeinde unterstützt Sie auf verschiedene Art und Weise bei Ihrer Aufgabe, Ihrem Kind den christlichen Glauben nahe zu bringen. Das geschieht im kirchlichen Kindergarten und später im Religionsunterricht in der Schule, aber auch in Angeboten der Gemeinde wie Kindergottesdienst, Jungschar und Kinderchor.

Wichtig ist und bleibt aber Ihr eigener Beitrag. Das kann ein Abendgebet am Bett Ihres Kindes sein, gemeinsames Singen oder Erzählen von biblischen Geschichten.

Kann ich mein Kind in einen kirchlichen Kindergarten schicken, wenn es nicht getauft ist?

Ja. Konfessionell gebundene Kindergärten nehmen auch ungetaufte Kinder auf. Sie als Eltern müssen aber damit einverstanden sein, dass Ihr Kind christliche Glaubensinhalte kennen lernt.

Wir möchten unser Kind taufen lassen. Können wir gleichzeitig kirchlich heiraten?

Das können Sie. Von vielen Pfarrerinnen und Pfarrern wird ein solcher Gottesdienst "Traufe" (Taufe und Trauung in einem Gottesdienst) genannt.

Es haben sich inzwischen eigene Formen entwickelt. Sprechen Sie mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer!

Wer kann Pate oder Patin werden?

Patinnen und Paten sind Zeuginnen und Zeugen des Taufvollzugs und haben die Aufgabe,

gemeinsam mit den Eltern und der Gemeinde für die Erziehung des Kindes im christlichen Glauben zu sorgen. Zu Paten sollen die Eltern konfirmierte evangelische Christen bitten. Auch Mitglieder einer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen angehörenden Kirche können zum Patenamnt zugelassen werden. Daneben soll jedoch eine Patin oder ein Pate der evangelischen Kirche angehören. Diese Kirchen finden Sie für Baden-Württemberg unter www.kirchen.de/ack/ackbw.

Evangelische Christen müssen konfirmiert und mindestens 14 Jahre alt sein. Wer allerdings aus der Kirche ausgetreten ist, hat damit das Recht aufgegeben, Taufpate oder Taufpatin sein zu können.

Können Patenschaften gelöscht werden?

Was einmal ins Kirchenbuch eingetragen wurde, wird auch nicht mehr gelöscht werden. Falls Sie aufgrund von Streitigkeiten die Paten Ihres Kindes ausschließen wollen, müssen Sie das in einem Gespräch unter vier Augen regeln. Das Patenamnt bleibt de facto bestehen, weil Pate, bzw. Patin sein, ursprünglich bedeutet, dass es Zeugen und Zeuginnen gibt, die die Taufe vor anderen bezeugen können.